

Sportzahnmedizin: Kleine Ursache, große Wirkung



© FVDZ/Jörn Wolter

3

Dezember 2025 – Der Freie Zahnarzt

Dr. Jeannine Bonaventura
Stellvertretende
FVDZ-Bundesvorsitzende

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Leistung beginnt im Mund – diese Erkenntnis hat sich in der Sportzahnmedizin längst etabliert. Die Zusammenhänge zwischen oraler Gesundheit, neuromuskulärer Balance und allgemeiner Leistungsfähigkeit sind heute wissenschaftlich gut belegt. Parodontale Entzündungen können systemische Entzündungsreaktionen fördern, die Regeneration verlangsamen und das Verletzungsrisiko erhöhen. Auch craniomandibuläre Dysfunktionen oder unerkannte Bissfehlstellungen können muskuläre Dysbalancen begünstigen – mit messbaren Auswirkungen auf Haltung, Koordination und Kraftentwicklung.

Interdisziplinärer präventiver Ansatz

Sportzahnmedizin ist damit weit mehr als das Anpassen eines Mundschutzes oder die Betreuung von Leistungssportlern bei Großereignissen. Sie steht für einen interdisziplinären, präventiven Ansatz, bei dem zahnmedizinische Diagnostik, funktionelle Therapie und sportmedizinisches Wissen ineinandergreifen. Studien belegen, dass individuell angepasste Aufbissschienen nicht nur vor Verletzungen schützen, sondern auch die neuromuskuläre Steuerung verbessern und Stressparameter während des Trainings senken können.

Neue Perspektiven für die Profession

Gerade in Zeiten wachsender Spezialisierung eröffnet die Sportzahnmedizin unserer Profession neue Perspektiven. Sie zeigt, wie sich zahnärztliche Expertise in neue Gesundheitskonzepte integrieren lässt – und wie wichtig Forschung, Fortbildung und freie Berufsausübung bleiben, um diese Erkenntnisse in die Praxis zu bringen.

Die Sportzahnmedizin ist damit ein Paradebeispiel dafür, dass Zahnmedizin weit über die Mundhöhle hinaus wirkt. Sie verbindet Prävention mit Leistungsfähigkeit – und unterstreicht, wie zentral die Rolle der Zahnärzteschaft für die allgemeine Gesundheit ist.

Ihre